

90-jähriges Schuljubiläum

Junger Geist in alten Gemäuern

KUPFERZELL Akademie für Landbau und Hauswirtschaft feiert 90-jähriges Bestehen

Von unserer Redakteurin
Corinna Janßen

Der Theresiensaal der Akademie Kupferzell platzt am Sonntag beim Festakt zum 90-jährigen Bestehen aus allen Nähten. „Mit so einem Andrang haben wir nicht gerechnet“, meint Schulleiter Willi Lackenbauer überrascht. Geladene Gäste, Schüler, Ehemalige aber auch viele Interessierte sind gekommen, um mitzufeiern.

Durch Weitsicht sei es gelungen, die Akademie Kupferzell – seit 2005 in der Trägerschaft der Landkreise Hohenlohekreis und Schwäbisch Hall – als leistungsfähige Einrichtung zu etablieren, sagt Erster Landesbeamter Hans-Günter Lang. „Die Akademie bringt gut ausgebildete Nachwuchskräfte hervor.“

Anmutig zeigen zwei Thailänderinnen den landestypischen Begrüßungstanz. Doch wie kommt ein Thai-Tanz nach Kupferzell und was hat er mit der Akademie zu tun? Seit 2007 pflegt die Einrichtung enge Beziehungen, erzählt Lackenbauer und freut sich über eine stattliche thailändische Abordnung, die am Festakt teil nimmt.



Zwei Generationen treffen beim Sketch „Anno dazumal“ aufeinander. Auf lustige Weise zeigen Ulrike Fröschle (links) und Magdalena Glaser den Unterschied zwischen einst und jetzt auf.
Foto: Corinna Janßen

Grußworte Lobende Worte hat Regierungspräsident Johannes Schmalzl für die Akademie. Wichtig sei, dass die Leistung der Schule von der Gesellschaft wahrgenommen werde. Hauswirtschaftliche Dienstleistungen gehörten zu den Kernleistungen. Diese seien ein wertvoller Beitrag zum Funktionieren der Gesellschaft. „Ernährungssicherheit ist ein Schlüssel für die Gesellschaft“, so Schmalzl. An der Akademie werde ein konstruktiver Geist gelebt, betont Klaus Mugele, Vorsitzender des Bauernverbandes.

Einen Rückblick auf 90 Jahre Schule gibt Gabriele Großkinsky, stellvertretende Schulleiterin, auf humorvolle Weise. Bis 1970 hätten die Hauswirtschaftsschülerinnen ein Huhn schlachten müssen. „Da sind oft Tränen geflossen.“ Auf Ordnung und gute Tischmanieren sei besonders großer Wert gelegt worden. „Herr Lackenbauer, haben sie

■ Hintergrund

Geschichte der Akademie

Am 1. Mai 1922 wurde mit der Gründung und Eröffnung der Hohenlohe'schen Frauenschule der Grundstein für die heutige Akademie für Landbau und Hauswirtschaft Kupferzell gelegt. Initiatorin war Therese Fürstin zu Hohenlohe-Waldenburg, die sich für das Wohlergehen der bäuerlichen Bevölkerung einsetzte. Die

das gehört“, ruft sie lächelnd dem Schulleiter zu und der bejaht vielsägend, so dass das Publikum in Gelächter ausbricht. Heute herrsche kein Kleiderzwang mehr, das Abschlagen des Federviehs sei Vergangenheit, es gäbe kein Morgen- gesang mehr und die Sonntags-

Frauenschule sollte Bauerntöchter fördern und ihnen wichtige hauswirtschaftliche Fertigkeiten vermitteln.

Über 75 Jahre lang war die Schule in Frauenhand, seit 1997 werden auch Männer unterrichtet. In den vergangenen 90 Jahren haben über 5000 Schülerinnen und Schüler in den Fachbereichen Hauswirtschaft und Landbau die Schule erfolgreich absolviert. *coja*

heimfahrt müsse nicht mehr genehmigt werden, so Großkinsky.

Programm In den Schlossgemäuern haben die Schüler und Schülerinnen ein großes Programm auf die Beine gestellt. „Landwirtschaft mit allen Sinnen erleben“, „Kräuter und

Gewürze probieren“, „Vorstellung Schulkonzept“, „Ausbildungsforum“ heißt es da.

Entzückt entdeckt Gerda Müller in der Ausstellung „Helfer im Alltag – früher“ alte Küchengeräte. „Gott, ist das lange her. Da erinnert man sich mal wieder an die mühevollen Zeiten“, sagt sie aufgeregt.

„Ich bin extra aus Nürtingen hierher gekommen, um mir diese Schule anzusehen“, sagt Tamara Neudeß. Eine Freundin hätte ihr vom guten Ruf erzählt und von der Veranstaltung. „Heute will ich mir selbst ein Bild davon machen, vielleicht ist es ja was für mich“, sagt die junge Frau. Sie sei beeindruckt von der modernen Ausstattung, die das Schloss biete. „Die Leute hier scheinen wirklich nett zu sein“, stellt Neudeß fest.